

Auf Einladung der GSP Sektion Lippstadt referierte Israelexperte Stephan Vopel zum Krieg im Nahen Osten.



Israel-Experte spricht über Krieg im Nahen Osten

Bad Waldliesborn – Auf Einladung der Gesellschaft für Sicherheitspolitik Sektion Lippstadt hat Stephan Vopel, Israelexperte und Direktor der Bertelsmann-Stiftung, jetzt im Hubertushof zum Thema „Der Krieg im Nahen Osten – Analyse und Perspektiven“ referiert. Die anschließende lebhafteste Diskussion habe das rege Interesse an dem hochaktuellen Thema bewiesen, so die Veranstalter hinterher.

Mit über 31 000 Toten in Gaza, die meisten davon Zivilisten, werde die Kritik an der israelischen Kriegsführung immer lauter. Der internationale Druck auf Israel wachse, einer Waffenruhe zuzustimmen und den Zugang zu humanitärer Hilfe zu erweitern. Der Vortragende, Stephan Vopel, betonte dabei die Notwendigkeit, über den aktuellen Konflikt hinauszublicken und Perspektiven für eine nachhaltige Friedenslösung zu entwickeln, die die Verteidigung der Demokratie und eine Zweistaatenlösung einschließt. Ausgehend von dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober spannte Vopel den Bogen von den historischen Wurzeln des Zionismus und der palästinensischen Nationalbewegung über die geopolitischen Spannungen, die durch die Rolle des Iran und seiner Milizen

verschärft werden, bis hin zu den Auswirkungen des Konflikts auf die globale Ordnung und die Rolle Europas.

Besonders die gespaltene Haltung Europas gegenüber Israel hob der Nahost-Experte hervor. Sein Vortrag habe ein Schlaglicht auf die Komplexität des Nahostkonflikts geworfen und die Dringlichkeit einer umfassenden und gerechten Lösung unterstrichen, die sowohl die Sicherheit Israels als auch die Rechte des palästinensischen Volkes berücksichtige.